

# Ansbacher Blättla

Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e. V. (BAP)  
Nr. 71 - Februar 2014

im Internet  
[www.bap-ansbach.de](http://www.bap-ansbach.de)

## Mit Herz und Verstand

Die Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e. V. (BAP) wurde vor über 36 Jahren von Hannes Hüttinger und einigen Freunden als eingetragener Verein gegründet.

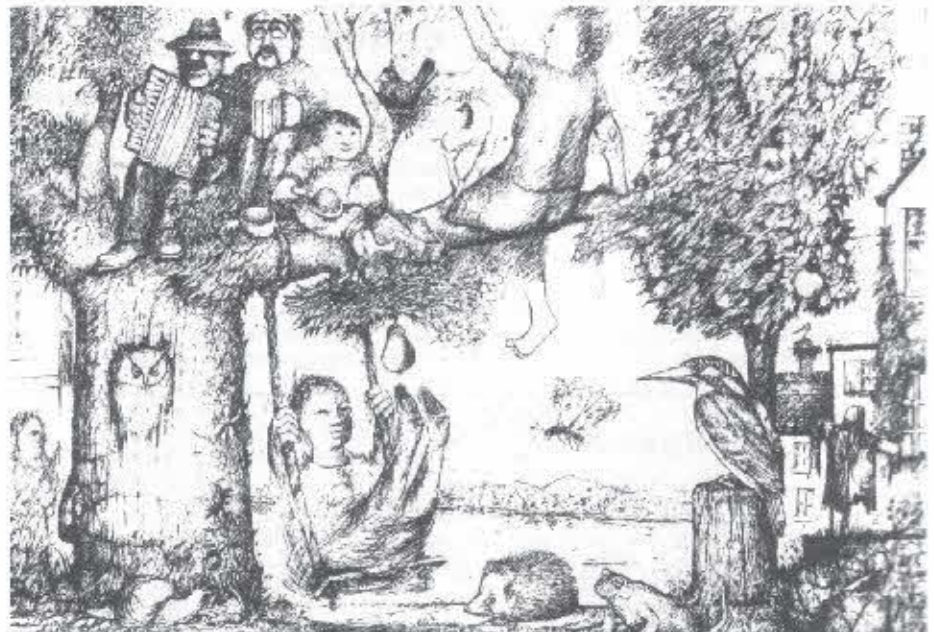
Seit 1977 vertritt die BAP eine konsequente Umweltpolitik und setzt sich für den Erhalt von Bäumen, die Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten (z. B. Scheerweiher), ein besseres Müllkonzept ohne Müllverbrennung, eine Verbesserung der Gewässergüte der Bäche, Radwege, Verkehrsberuhigung, einen Nahverkehrsausbau und für alternative Energien ein.

Die BAP ist aber auch seit ihrer Gründung ein Vorreiter für eine breiter gefächerte Kultur und ihre Mitglieder haben die Ansbacher Kammerspiele und das Speckdrumm über viele Jahre hinweg mitgestaltet.

Die BAP fordert eine stärkere Transparenz aller politischen Entscheidungen (z.B. öffentliche Sitzungen der Stadtwerke und des Klinikums) und Mitbestimmungsmöglichkeiten für alle Ansbacher Bürger (z.B. Jugendrat, der gegen den Willen der CSU verwirklicht wurde).

Die BAP erwartet ein verbessertes Bildungsangebot, Krippenplätze für alle (immerhin wurden die Plätze in den letzten 5 Jahren verzehnfacht) und kostenfreien Kindergartenbesuch (dies wurde bisher von der CSU und SPD im Ansbacher Stadtrat abgelehnt).

## Darum BAP!



**Auf die Bäume wollen wir nicht, aber Bäume wollen wir, saubere Luft, klares Wasser und mehr Spielraum.**

**BAP**  
parteilos  
unabhängig



Bei der BAP macht man etwas wegen der Sache, es gibt keinen einträglichen Posten (z. B. Bundestagsmandat), um deretwillen man sich an Parteiführern orientieren müsste.

Wir machen alles selbst (wie z. B. dieses Blättla) und was wir nicht selbst machen können, finanzieren wir aus eigener Tasche.

Wir lehnen Firmenspenden ab, um unabhängig zu bleiben.

Mitglied oder Stadtratskandidat bei der BAP kann nur sein, wer keiner Partei angehört.

Das macht frei von Partezwängen.

### Aus dem Inhalt:

S. 2: engagierte Sachpolitik  
S. 8 - 12 Programm  
S. 3 - 17 Kandidaten und OB

S. 18 Vermischtes  
S. 19: Ansbacher Geschichte  
S. 20 Kandidatenliste



# Engagierte Sachpolitik



**Liebe Ansbacherinnen  
und Ansbacher:  
Sie haben die Wahl!**



## Unsere Oberbürgermeisterin Carda Seidel ist die richtige für Ansbach

Mit Carda Seidel als parteifreie Oberbürgermeisterin geht es mit Ansbach weiter bergauf, ohne parteipolitische Seilschaften. Carda Seidel möchte sich auch weiterhin für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung einsetzen. Hierzu gehört nicht nur eine solide Haushaltspolitik, sondern auch der Mut, notwendige Investitionen in Schulen, Kindergärten und Straßen rechtzeitig in Angriff zu nehmen.



## Was hat sich mit Carda Seidel verbessert?



### **Ansbacher Blätter**

Impressum:

**Herausgeber:**

**Bürgerinitiative**

**Ansbacher Parteiloser e.V.**

vertreten durch:

Göktürk Tuncali, Karl Springer,  
Roland Ullrich

### **Redaktion:**

Dieter Bock, Wilfried Eisenbeiß,  
Frank Fätkenheuer, Rolf Fütterer,  
Erna Hertwig, Sebastian Höhn,  
Hannes Hüttinger, Waldemar  
Kroh, Rainer Meier, Helmut  
Renz, Manfred Stephan

### **Geschäftsstelle:**

Büttenstraße 40  
91522 Ansbach

### **Beispiele:**

Bereits 2008 wurde die Geschäftsordnung des Stadtrates geändert. Jetzt werden alle Gremien (z.B. Verwaltungsrat Stadtwerke) entsprechend der Anzahl der Stadträte besetzt. Unter der Regierung Felber/Breitschwert hatten sich CSU/SPD alle Posten untereinander aufgeteilt.

Alle Fraktionen erhalten die gleichen Vorinformationen zur Vorbereitung einer Sitzung, und können bei der Verwaltung alle erforderlichen Unterlagen und Akten einsehen.

Bis 2008 entschied der Stadtrat wer Einsicht nehmen durfte.

Alle Niederschriften werden jetzt der Öffentlichkeit (im Internet) zur Verfügung gestellt.

Nach dem Ausverkauf des Tafelsilbers (städtische Wohnungen und Teile der Stadtwerke) ist seit 2008 Schluss mit dem Verkauf städtischen Vermögens.

Die wenig erfolgreiche WEG wurde gegen den Widerstand der SPD aufgelöst und in die Stadtverwaltung eingegliedert. Hier gelang es durch eine hervorragende und

effektive Arbeit mehrere neue Betriebe in Ansbach anzusiedeln oder bestehende zu erweitern. Das TIZ ist seitdem vollständig verpachtet.

Die Stadt engagiert sich seit 2008 bei der Friedensbewegung und für mehr Menschenwürde. Bürgermeister Hannes Hüttinger nimmt regelmäßig im Auftrag der Oberbürgermeisterin an Veranstaltungen zur Erhaltung des Friedens und gegen Rassismus teil.

Die Belastung durch Hubschrauberlärm hat sich erheblich reduziert.

Viele Brachflächen in der Innenstadt (z.B. Grauer Wolf, Hürnerbräu, Willisch, Hofbräu, OSA-Gelände, Milchhof, Merckstraße) wurden einer Bebauung zugeführt. Die Zahl der Studentenwohnungen hat sich in den letzten 5 Jahren vervielfacht.

Es wird wieder in Schulen, Kindergärten (alleine hier 22,5 Mio Euro) investiert. So gibt es inzwischen rund 140 Kinderkrippenplätze (2008 waren es nur 12).

## Hannes Hüttinger

Bauingenieur, Dipl.-Ing. (FH),  
Bürgermeister  
57 Jahre, verheiratet

Hannes Hüttinger ist in Ansbach geboren und aufgewachsen.

Er arbeitet als Bauingenieur beim Wasserwirtschaftsamt.

Hannes Hüttinger engagiert sich seit über 35 Jahren in der Ansbacher Kommunalpolitik.



Seit 1990 vertritt er die BAP als

Fraktionsvorsitzender im Ansbacher Stadtrat und seit 2008 ist er Bürgermeister der Stadt Ansbach.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erhalt der Natur.

Hannes Hüttinger ist in vielen Vereinen ehrenamtlich tätig. So ist er z. B. Gründungsmitglied im Kulturverein Speckdrumm und bei den Ansbacher Kammerspielen. Er ist Mitbegründer

der BAP und war viele Jahre deren Vorsitzender.

Bürgermeister Hannes Hüttinger ist Vorsitzender von „Das Bessere Müllkonzept“ in Bayern, „Wir gegen Jugendkriminalität“ und „Domiziel“, einer Einrichtung für psychisch Kranke.

Seit Jahrzehnten ist er aktiv beim B und Naturschutz, in der Gewerkschaft, der Lebenshilfe, der AWO und beim TSV Ansbach.



## Monika Raschke-Dietrich

Postmitarbeiterin, 56 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder

Nach dem Abitur 1977 am Platengymnasium war sie 10 Jahre bei der Sparkasse Ansbach angestellt. Seit 2003 ist sie Mitarbeiterin in einem Lotto-geschäft mit Poststelle. Bei der Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser (BAP) ist sie seit der Gründung Mitglied und ist im Verein als Kassenprüferin tätig.

In ihrer Freizeit fährt sie gerne Fahrrad, geht begeistert Tanzen und besucht gerne das Theater Ansbach, dem sie als Genossenschaftsmitglied angehört. Der Volleyballabteilung des TSV 1860 Ansbach steht sie schon seit 30 Jahren als Kassier, Schiedsrichter und Betreuer zur Verfügung. In der Kommunalpolitik möchte sie ein ehrliches, faires und vor allem verantwortungsvolles Miteinander über die Parteigrenzen hinaus, zum Wohle aller Ansbacher Bürger, erreichen.



## Dr. Frank

## Fätkenheuer

46 Jahre, Gymnasiallehrer und Studiendirektor

Frank Fätkenheuer stammt aus Wertheim/Main und ist seit fast 15 Jahren Ansbacher. Er unterrichtet am Gymnasium Carolinum und hat immer wieder Schülergruppen dazu animiert, sich mit der Ansbacher Geschichte zu beschäftigen. In der Bürgerbewegung für Menschenwürde engagiert er sich für die Ansbacher Geschichtstage und arbeitet bei einer Vielzahl von Projekten mit.

Als Stadtrat würde er sich über die Parteigrenzen hinweg insbesondere für ein faires bürgerliches Miteinander aller Menschen in unserer Stadt einsetzen. Für ihn zählen vor allem Sachargumente und nicht die Parteizugehörigkeit.



## Karl Springer

Mechaniker, 58 Jahre  
verheiratet, zwei Kinder

Karl Springer ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der BAP, engagiert sich in Ansbach bei der Sicherheitswacht und ist als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht tätig.

Karl Springer arbeitet bei einer bekannten Ansbacher Firma als Mechaniker und wohnt in der Ansbacher Innenstadt. Als Mitglied im „Club der Freunde von Anglet“ liegt ihm besonders die Städtepartnerschaft



zwischen Anglet und Ansbach am Herzen. Deshalb ist es kein Zufall, dass das französische „Boule“ zu seiner Leidenschaft geworden ist.

Er betrieb 35 Jahre lang aktiv Judo und trainierte viele junge Talente, fährt gerne Motorrad und sammelt Fotoapparate.

Karl Springer wünscht sich eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität und mehr Plätze für Jugendliche, vor allem in der Innenstadt. Ein weiteres Anliegen ist ihm die Reduzierung der amerikanischen Präsenz in und um Ansbach.

## Manfred Stephan

Polizeihauptkommissar, Stadtrat, 57 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Der gebürtige Ansbacher Manfred Stephan wohnt in der ehemals selbständigen Gemeinde Elpersdorf im Ortsteil Käferbach. Er leistet seit über 40 Jahren Dienst bei der Polizeiinspektion Ansbach und ist dort u.a. zuständig für die Verkehrserziehung in Schulen und Kindergärten.

Er spielte Fußball beim TSV Elpersdorf und war über 25 Jah-

reals Jugendleiter bzw. -trainer im Vereinsvorstand aktiv. Er ist Mitglied im Förderverein der Waldschule und des Klinikums Ansbach, beim VdK Elpersdorf, im Bund Naturschutz und bei der Gewerkschaft der Polizei, im City-Marketing Verein Ansbach und ist Genossenschaftsmitglied im Theater Ansbach. Manfred Stephan ist seit sechs Jahren Fraktionsvorsitzender der BAP-Fraktion. Er ist Mitglied in verschiedenen Ausschüssen der Stadt und im Verwaltungsrat von Anregiomed. Sein Ziel ist es, weiterhin die politische Mitte im Stadtrat zu bil-



den und damit die sehr gute Arbeit von Oberbürgermeisterin Carda Seidel zu festigen bzw. auszubauen.

# Carda Seidel für Ansbach

## Interview mit Oberbürgermeisterin Carda Seidel

### Ansbacher Blättla

Hallo Frau Seidel, die Redaktion des Ansbacher Blättla begrüßt Sie, liebe Frau Oberbürgermeisterin ganz herzlich. Im letzten Interview haben wir eine ganze Menge über Sie als Privatperson erfahren. Heute geht es um einige wichtige Themen, die die Menschen in unserer Stadt bewegen. Wir haben wieder eine Reihe von Fragen zusammengetragen, die uns Ansbacherinnen und Ansbacher gestellt haben und die wir gerne an Sie richten möchten. Vielen Dank, dass Sie sich noch mal Zeit für uns genommen haben.  
OB Carda Seidel: Sehr gern! Legen Sie los.



AB: Eine ältere Dame, aus der Innenstadt bedauert, dass die EDEKA an der Promenade nun geschlossen hat. Sie sagt, sie wisse zwar, dass alle kleinen EDEKA-Läden in Ansbach bereits seit einigen Jahren nicht so gut liefen, ärgerlich und umständlich für die Anwohner sei die Schließung an der Promenade aber trotzdem. Sie muss jetzt immer bis ins Brückencenter laufen, um Lebensmittel einzukaufen. Sie wünscht sich daher wieder einen Lebensmittelladen in der Altstadt und möchte gerne wissen, ob der Citymarketing Verein oder die städtische Wirtschaftsförderung schon etwas unternommen haben.

OB Carda Seidel: Die Wirtschaftsförderung hat bereits im letzten Jahr alle möglichen Lebensmittelketten auf das Thema angesprochen. Bisher leider vergeblich. Die Ketten haben bestimmte Checklisten, und da spielt z.B. die ebenerdig verfügbare Quadratmeterzahl eine große Rolle und die Größe der Stadt bzw. der Einzugsbereich. Wir werden aber nicht aufgeben und es weiter versuchen, versprochen!

AB: Eine junge Mutter mit zwei kleinen Kindern hat mitbekommen, dass sich bei den Kindergärten gerade in den letzten Jahren einiges getan hat und möchte noch Genaueres dazu erfahren. Zudem fragt Sie, ob und welche weiteren Verbesserungen geplant sind.  
OB Carda Seidel: Tatsächlich haben wir von 2008 bis Ende 2013 die stolze Summe von etwa 22,5 Mio. • in Kinderbetreuung und Schulen investiert. Eine der großen Maßnahmen war der Kindergarten Steingruberstraße. Den haben wir in städtische Hand übernommen, kernsaniert und dann noch eine Krippengruppe eingerichtet. Insgesamt sind seit 2008 sogar 169 neue Krippen- und Kindergartenplätze entstanden. Bei der Kinderbetreuung sind wir in Ansbach wirklich gut aufgestellt. Dafür auch ganz herzlichen Dank an

die kirchlichen und privaten Kita-Betreiber! 2014 sind weitere Kinderbetreuungsplätze in Meinhardswinden und Eyb geplant. Wir wollen nämlich unser gutes Angebot auch in den nächsten Jahren immer noch weiter ausbauen und auch zeitlich flexiblere Angebote möglich machen. Etwas ganz Besonderes ist außerdem die freiwillige Förderung der Stadt für das 1. und 2. Kindergartenjahr mit je 50 • pro Monat, während der Freistaat die Kosten für das 3. Kindergartenjahr übernimmt. All das kommt gerade jungen Familien zu Gute und erhöht auch die Attraktivität Ansbachs im Wettbewerb der Städte vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

AB: Ein Ansbacher aus Eyb bedankt sich bei Ihnen, liebe Frau Oberbürgermeisterin, für Ihr Engagement für unseren Kindergarten und die Schule.



Carda Seidel: Herzlichen Dank, das ist wirklich nett!

AB: In den letzten fünf Jahren wurde viel in Schulen investiert. Ich denke z.B. an den großen Anbau am THG, die Platenturnhalle, den Neubau von Mensa und Verwaltung an der Berufs- und Wirtschaftsschule, die Fenster und die Neugestaltung des Kunst- und Werkbereichs am Carolinum oder auch die Toilettensanierung an der Luitpoldschule. Eine Schülerin der Wirtschaftsschule fragt, welche Maßnahmen an ihrer Schule 2014 geplant sind



und ihre Freundin aus Elpersdorf möchte wissen, ob es mit der Schulsporthalle am THG und der Sporthalle der Realschule etwas wird.

OB Carda Seidel: Unsere Schulen werden neben der Kinderbetreuung auch weiterhin einer unserer wichtigsten Investitionsschwerpunkte sein. Das sind wir den jungen Menschen vor Ort und unserem Ruf als Bildungshauptstadt von Westmittelfranken schuldig. In diesem Jahr steht die energetische Sanierung der BS/WS auf dem Programm. Insgesamt sind ja die Maßnahmen an diese Schule ein Projekt, in das wir viele Millionen Euro investieren, weil die BS/WS eine besondere Bedeutung für unsere Stadt hat.

Die Schulsporthalle am THG werden wir generalisieren und zwar Laufbahnen und Spielfeld. Auch dem Bau der Dreifach-Sporthalle an der Realschule steht nichts mehr im Wege. Wir beteiligen uns an

den Kosten für dieses Landkreisprojekts mit ca. 1,9 Mio. •. Die neue Halle ist nämlich eine echte Chance für das Schulzentrum Nord und auch für unsere Sportvereine.

